

KERNAUSSAGEN SYMBOLIK UND SYMMETRIE

- **Symmetrie als tradiertes architektonisches Zeichen für jüdischen Sakralbau**
 - Zentraler Eingang
 - Kuppel und Glasfenster in der Symmetrieachse
- **Davidstern Motiv als dreidimensionale, architektonische Kompositionsgrundlage**
 - Entwicklung der Fassadenplastizität und der Grundrissgestaltung
 - Kuppelkonstruktion, Frauenempore und Raumbildende Wände in der Synagoge
- **Hauptzugang in der Symmetrieachse**
 - Einladend, und ebenerdig der vom öffentlichen Verkehrsraum zurückweicht
 - Schaffung eines überdeckten, schützenden Schwellenbereiches zwischen Öffentlichkeit und Synagogengebäude mit einladender Geste -„geöffnete Arme“
 - Gleicher barrierefreier Hauptzugang für Alle durch Aufzug auf der Straßenseite.
- **Plastizität der Fassade durch konvexe und konkave Fassadenmodellierung.**
- **Emotionalität und Erhabenheit durch Licht und Farbwirkung der Glasfenster und Glaskuppel**
- **Jüdischer Symbolismus**
 - Stellung der Fassadenelemente der OG als Symbol des sich öffnenden Toraschreins (Aron ha-Qodesh)
 - Plastische und ornamentale Gestaltung der Wandelemente mit hebräischer Schrift
 - Wand- und Türelemente im EG – Steinplatten mit plastischer Aufschrift der 10 Gebote („Willkommen“ und „Wehrhaftigkeit/Asyl“)
- **Einbindung in das historische Stadtbild der Potsdamer Mitte**
 - Entsprechung des historischen Maßstabes mit moderner Formsprache
 - Proportionsaufbau in der Straßenzeile nach den Regeln des Goldenen Schnittes
 - Übernahme von maßstabs- und proportionsrelevanten plastischen Fassadenelementen der Nachbargebäude, wie u.a. Sockelhöhe, Gesimse und Traufhöhe.